Mit uns wohnen und leben!

WOGE aktuell

Zeitschrift für unsere Kunden 2. Halbjahr 2006

Städt. Wohnungsbaugesellschaft mbH
Weil am Rhein

Inhalt

Seite 2
- Modernisierungen in 2006
- Ende des Generalmietvertrages Unterwerkstraße, Im Rad

Seite 3
- Moderne Technologie

Seite 4
- Brandgefahr

Seite 5
- Umfrage zur Kundenzufriedenheit

Seite 6-7
- Gewinner der Kundenumfrage
- Sommerfeste

Seite 8
- Aktionen in den Hausaufgabengruppen
- Spielbus in der Hardstraße

Seite 9
- Eine gelungene Aktion

Seite 10
- Straßen in Weil am Rhein

Seite 11
- „Wir machen mit...
- Spende AK Integration

Modernisierungen in 2006

Wie bereits in der WOGE aktuell 01/06 angekündigt, modernisiert die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein die Wohnhäuser in der Alten- und in der Markgrafenstraße. Es handelt sich um vier Häuser mit über fünfzig Wohnungen. Das bewährte Modernisierungskonzept wurde den Mietern durch Geschäftsführer Herrn Brand und dem technischen Abteilungsleiter Herrn Pfaff bei bestem Wetter im April vorgestellt.

Wie immer bei den Informationsveranstaltungen war für Essen und Trinken reichlich gesorgt.

Vorstellung Modernisierungen: Markgrafenstraße (o.), Klybeck-/ Inselstraße (u.)

Inzwischen ist die Modernisierung bereits weit fortgeschritten, wie man an den Bildern deutlich sehen kann. Bereits abgeschlossen sind die Arbeiten an den Häusern der Elsässer- und Klybeckstraße.

Hier war deshalb die Umgestaltung der Außenanlagen an der Reihe. Vor Beginn der Arbeiten gab es am 19.05.2006 auch hier eine Informationsveranstaltung bei der die Landschaftsarchitektin Frau Christine Siebert persönlich das vorgesehene Konzept erläuterte.

Im Jahr 2007 werden die begonnenen Maßnahmen abgeschlossen.

Modernisierungsarbeiten in der Markgrafenstraße

Eingangsbereich Klybeckstraße 7 nach Modernisierung

Ende des Generalmietvertrages Unterwerkstraße, Im Rad

Die sechs Häuser am Ende der Unterwerkstraße in Weil am Rhein Haltingen, Im Rad 50, 52, 54, 56 sowie Unterwerkstraße 24 und 26 werden seit 31.07.2006 nicht mehr von der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein verwaltet. Insgesamt 12 Jahre nach der Fertigstellung der Häuser im Jahre 1994 hatte die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein die sechs Mehrfamilienmietshäuser mit insgesamt 108 Wohnungen von deren Eigentümern per Generalmietvertrag angemietet. Die ersten Häuser wurden den Eigentümern bereits im Februar dieses Jahres zurückgegeben, die zwei letzten gingen am 31.07.2006 zurück. Verwaltet werden die Mietwohnungen nun von der Firma Heuer und Heuer, die in Lörrach ansässig ist.

Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein bedankt sich auf diesem Weg bei allen Kunden in dem Wohngebiet für die langjährige Zusammenarbeit.

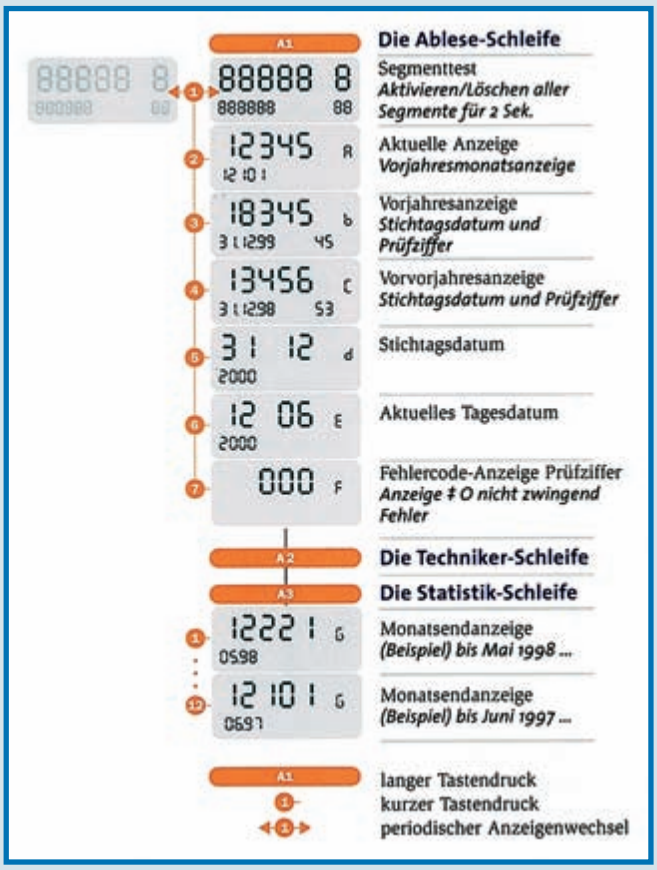
Gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Lörrach wurde in dem Wohngebiet eine sehr aktive Quartiersarbeit aufgebaut. Alle Beteiligten, von den BewohnerInnen des Wohngebiets über das Diakonische Werk Lörrach bis hin zum Arbeitskreis Integration und etlichen weiteren Beteiligten zeigten in den vergangenen zehn Jahren ein vorbildliches Engagement zur Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens (siehe auch S. 11). Die Eigentümer des Wohngebietes werden die Räumlichkeiten des Gemeinschaftszentrums weiterhin für die aufgebaute Arbeit zur Verfügung stellen, so dass trotz des Verwalterwechsels der Großteil unverändert weitergeführt werden kann.

Moderne Technologie

doprimo® II radio

doprimo® II radio Heizkostenverteiler

Der doprimo® II radio ist ein elektronischer Heizkostenverteiler, der mit seinen zwei Fühlern die Temperatur des Heizkörpers und der Raumluft erfasst. Es wird erst gezählt, sobald zwischen Heizkörpersensor und Raumluftsensor eine Temperaturdifferenz von ca. 4,9 Kelvin besteht. Liegt die Temperatur des Heizkörpers unter 23 °C, erfolgt keine Zählung. Die Verbrauchseinheiten werden leicht ablesbar im zweizeiligen Display dargestellt.



Nun wird mit Funk abgerechnet

Moderne Funktechnologie wird nicht mehr nur beim Handy oder Radio verwendet, sie ist längst auch in die moderne Gebäudewirtschaft eingezogen. Schon seit Anfang 2004 genießt rund die Hälfte aller Mieter der Wohnungsbaugesellschaft Weil am Rhein die Vorteile der funkbasierten Abrechnung von ista, einem der führenden Erfasser und Abrechner von Energie, Wasser und Hausnebenkosten.
Für das Ablesen der Zähler muss nun nicht mehr jede einzelne Wohnung betreten werden, der Mieter wird nicht mehr gestört. Für den Vermieter erhöht sich die Sicherheit der Abrechnung, da auch dann Verbrauchswerte vorliegen, wenn kein Zugang zur Wohnung möglich ist. Dabei fallen auch mögliche Fehler des manuellen Ableseverfahrens weg. Das neu installierte „symphonic radio net“ zeichnet sich durch einen sicheren Empfang der gesendeten Daten zu beliebigen Zeiten, garantierte Datensicherheit über die Betriebszeit von 10 Jahren, hohe Speicherkapazität und große Reichweite aus.

Mieter können den Verbrauch jederzeit selber kontrollieren

Anders als andere Funksysteme, die nur einmal im Monat oder Jahr zum Stichtag erfassen, setzt ista auf mehr Datensicherheit und lässt sechsmal täglich die Betriebs- und Verbrauchsdaten senden. Das Risiko von Datenverlusten ist dadurch sehr gering. Die übermittelten Daten werden nach der Erfassung per Laptop direkt in das Abrechnungssystem eingespielt. Durch ein multifunktionales Display an allen Mess- und Erfassungsgeräten kann der Mieter seinen Verbrauch auch jederzeit selbst kontrollieren. Ein weiterer Nutzen ist, dass ungewöhnlich hoher Verbrauch sehr viel eher auffällt, sodass der Ursache dafür gezielt und schnell auf den Grund gegangen werden kann.

Brandgefahr

Eines steht fest: Waldbrände wie in großen Teilen Spaniens oder Portugals kann es bei uns, zumindest bei den Regenmengen wie sie im August auf uns nieder regneten, nicht so schnell geben. Brände in der Wohnung dagegen bleiben, insbesondere in der bevorstehenden Weihnachtszeit, ein Thema, das man unbedingt ernst nehmen sollte. Im Kasten rechts haben wir deshalb ein paar Tipps zur Vorsorge zusammengestellt.
Ausserdem sind Rauchmelder eine sinnvolle Anschaffung, die Bränden in der Wohnung vorbeugt. In einigen Bundesländern sind die Rauchmelder deshalb bereits Pflicht. Rauchmelder sind nicht übermäßig teuer und kosten ca. ab 30,-€. Beim Kauf sollten allerdings ein paar Dinge beachtet werden:

- Ist der Rauchmelder VdS geprüft, besitzt er das VdS- Prüfzeichen? Verfügt er über eine Batterie deren Lebensdauer länger als 5 Jahre beträgt?
- Um ein Versagen aufgrund leerer Batterien zu vermeiden, sollte der Rauchmelder außerdem über einen Testknopf verfügen.
- Die Lösung aus dem Fachhandel ist der Billiglösung vorzuziehen, da nur aufwendigere Ausführungen bereits auf niedrige Rauchdichten in der Luft ansprechen und nicht erst wenn es zu spät ist.

Beim Einbau des Melders ist die Positionierung entscheidend: das Gerät sollte möglichst frei in der Mitte des Zimmers hängen. Schafft man sich Rauchmelder an, so sollte man die Schlafräume und den Flur auf jeden Fall berücksichtigen. Einen optimalen Schutz bietet die Ausstattung aller Räume inklusive der Küche, dort muss eine Ausführung mit Stummschaltung (z.B. wegen Rauchentwicklungen beim Kochen) verwendet werden.
Kompetente Beratung gibt es im Elektrofachhandel, bei Sicherheitsunternehmen oder Brandschutzfirmen.

So können Sie vorsorgen:

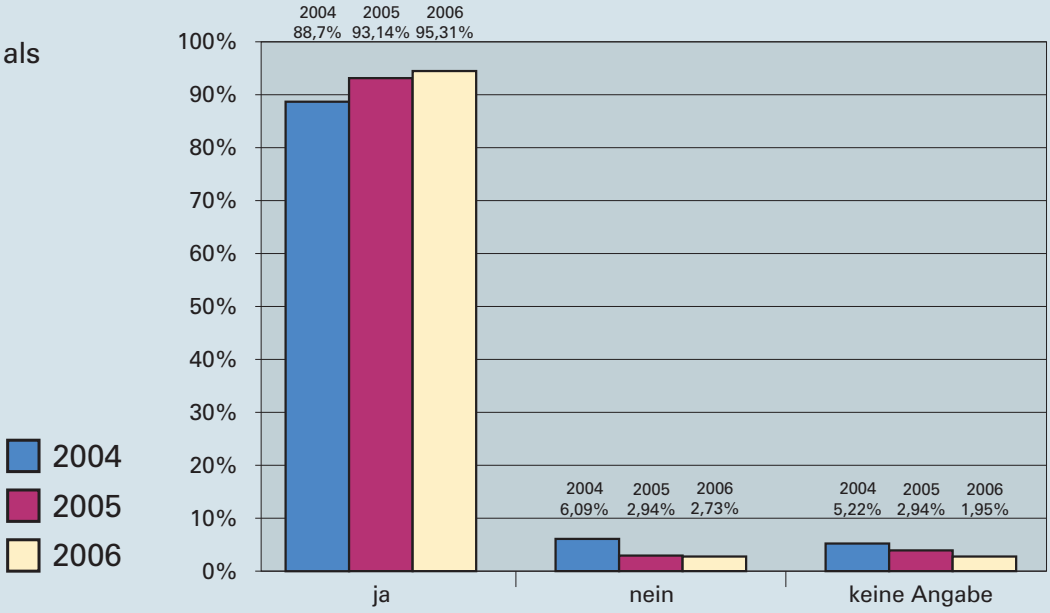
- Schalten Sie Elektrogeräte bei Verlassen der Wohnung aus
- Lassen Sie brennende Kerzen oder offenes Feuer nie aus den Augen
- Wechseln Sie fettige Dunstabzugshaubenfilter regelmäßig aus
- Löschen Sie brennendes Öl und Fett nicht mit Wasser, sondern ersticken Sie die Flammen, z.B. mit einer Decke
- Stellen sie keine brennbaren Gegenstände in das Treppenhaus oder auf Tiefgaragenstellplätze
- Statten Sie Ihre Wohnung mit Rauchmeldern aus

Sollte es zu einem Brand in Ihrem Wohnhaus kommen, dann

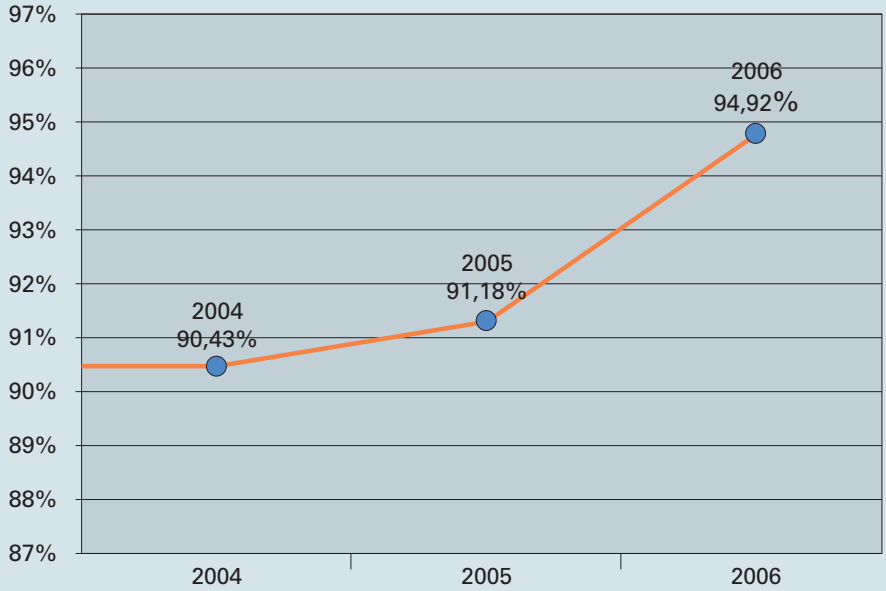
- wählen Sie die Notrufnummer 112, auch dann, wenn Sie glauben das Feuer selbst löschen zu können.
- bewahren Sie Ruhe und informieren Sie andere Hausbewohner.
- verlassen Sie Ihre Wohnung nur, wenn das Treppenhaus rauchfrei ist. Wenn Ihre Wohnung nicht von dem Brand betroffen ist, bleiben Sie in der Wohnung und machen auf sich aufmerksam. Fenster und Türen sind in diesem Fall geschlossen zu halten.
- brennt es in Ihrer Wohnung, so schließen Sie Zimmer und Abschlusstüren vor dem Verlassen, so dass eine Ausbreitung des Feuers verlangsamt wird.
- nicht den Aufzug benutzen, sondern über das Treppenhaus flüchten.
- Türen zum Treppenhaus schließen.
- Feuerwehrzufahrt freihalten.
- nach Verlassen des Hauses melden Sie sich beim Rettungsdienst und geben diesem Hinweise auf evtl. eingeschlossene Bewohner.
- folgen Sie den Anweisungen der Rettungsdienste.

Umfrage zur Kundenzufriedenheit

Sind Sie mit der WoGe als Vermieter zufrieden?



Beschwerdenbearbeitung „keine Angaben“, „zufrieden“ und „sehr zufrieden“ mit der Bearbeitung



Bereits im dritten Jahr befragte die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein (WoGe) ihre Kunden, wie sie mit ihr und der angemieteten Wohnung zufrieden sind. So viele Kundinnen und Kunden wie noch nie kamen in diesem Jahr der Bitte nach, die WoGe und ihre Wohnungen zu bewerten.
Insgesamt war das Ergebnis für die WoGe äußerst erfreulich. Insbesondere die allgemeine Zufriedenheit (siehe oberes Schaubild) konnte zum dritten Mal gesteigert werden, ebenso die Zufriedenheit mit dem Zustand der Wohnungen und Häuser. Auf gleich bleibend sehr gutem Niveau ist die Zufriedenheit mit der Arbeit der MitarbeiterInnen, sowie die Überzeugung wieder in eine Wohnung der WoGe zu ziehen, wenn die Entscheidung eines Wohnungswechsel anstünde.
Bei der Beschwerdenbearbeitung ist es besonders erfreulich, dass ca. 1/4 der Befragten überhaupt keine Mängel angezeigt haben und deshalb keine Angaben machten. Zählt man die mit der Bearbeitung Zufriedenen bis sehr Zufriedenen dazu, ergibt sich eine Zufriedenheit von ca. 95%. Das ist deutlich mehr als ein Jahr zuvor.
Die Gewinner der Kundenumfrage sehen Sie auf der folgenden Seite.

Glück hatten diesmal Herr Kapp

...und Eheleute Heeger.

Gelohnt hat sich das Mitmachen für:
· Natalie und Oskar Kapp, Klybeckstr. 7
· Christel Dießlin, Pfädlistr. 19
· Gisela und Helmut Heeger, Pfädlistr. 27,

die aus allen Einsendern ausgelost wurden und von Geschäftsführer Wilhelm Brand einen Gutschein für ein Abendessen im Wert von je 75,-€ in einem Restaurant nach Wahl überreicht bekamen.

Sommerfeste

Hochstimmung beim Nachbarschaftsfest in Friedlingen

Fußball-WM 2006 beim Nachbarschaftsfest

Beim Sommerfest im Wohngebiet Hardstraße „passte“ dieses Jahr einfach alles. Dank Vor–Ort–Hausmeister Weigler gab es neben den vielen Programmpunkten wie kostenlose Fahrradwerkstatt des Stadtjugendrings Weil am Rhein, Schneckenradeln, Luftballonaktion für die Kinder sowie kleine Tanzaufführungen, wieder reichlich zu Essen und zu Trinken. Die Bewohner der Hardstraße übertrafen sich selbst und so gab es neben einem reichhaltigen Kuchenbuffet, Würste und Steaks vom Grill sowie auch ein türkisches Spezialitätenbuffet.
Das WM Viertelfinalfußballspiel, das auf einem TV Gerät mitten im Nachbarschaftsfest übertragen wurde, versetzte die Besucher in Hochstimmung, so dass eigentlich keine Steigerung mehr möglich war. Doch als dann die Bewohner "ihrem" Hausmeisterehepaar Weigler einen riesigen Geschenkkorb überreichten war sogar der Sieg der deutschen Nationalelf gegen Schweden fast vergessen.
Weniger Glück mit dem Wetter hatten die BewohnerInnen des

1 Kindergarten St. Michael spielt Sonnenkäfer in der Seniorenwohnanlage Danziger Straße 17

2 Fröhliches Beisammensein im Liegnitzer Weg 8

3 Nachbarschaftsfest Liegnitzer Weg 8

4 Bewohnerfrühstück Danziger Straße 17

Liegnitzer Weg 8 bei ihrem Sommerfest am 14.07.2006. Aufziehende Gewitter machten den Umzug in die Tiefgarage nötig. Allerdings trübte das die gute Stimmung nicht, denn das Salat- und Kuchenbuffet der BewohnerInnen sowie die durch Frau Fröse organisierte Tombola waren wieder echte Highlights.
Als das Gewitter durchgezogen war und man wieder draußen unter freiem Himmel weiterfeiern konnte war die Welt sowieso wieder in Ordnung. Gemeinsam mit Bewohner/Innen aus den Nachbarhäusern saß man deshalb noch bis spät in die Nacht.
Beste Stimmung herrschte auch bei den SeniorInnen in der Danziger Straße 17. Als kleine Entschädigung für die beim Geschäftsstellenumbau der Diakoniestation Weil am Rhein vorderes Kandertal e.V. entstandenen Belästigungen lud die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein die BewohnerInnen zu einem großen Kuchenbuffet und hinterher zum Grillen ein. Zu Besuch kamen die Kinder des Kindergartens St. Michael und führten ein kleines Theaterstück über die Sonnenkäfer auf.
Der Besuch und der Sektempfang in der neuen Geschäftsstelle der Diakoniestation Weil am Rhein vorderes Kandertal e.V. waren besondere Überraschungen für die Festgäste.

Aktionen in den Hausaufgabengruppen

In den Hausaufgabengruppen war wieder einiges los. Mit der Gruppe des Mieterzentrums ging das Diakonische Werk Lörrach sogar in den Europa Park nach Rust.
Aber auch das große Spaghetti Essen Anfang Juli oder natürlich die Sommerparty zum Abschluss des Schuljahres werden noch lange in schöner Erinnerung der Teilnehmer/Innen bleiben.
Das ist sicherlich auch mit der Pfingstaktion in der Hausaufgabengruppe in der Breslauerstraße 38 so, bei der es neben verschiedenen Spielen auch feines Eis zu essen gab.

Ausflug Europapark

Spaghetti essen im Mieterzentrum

Pfingstaktion in der Breslauer Straße 38

Spielbus in der Hardstraße

In den Sommerferien stand vom 04.09. – 08.09.2006 der Spielbus der Stadtjugendpflege Weil am Rhein unter der Leitung von Stadtjugendpflegerin Mónica Ferreira in der Hardstraße.
Rund um das Thema Umwelt wurde dieses Jahr gebastelt, aber wie immer auch gespielt, gemalt und die vielen mitgebrachten Turn- und Spielgeräte ausprobiert.
Alle daheim gebliebenen Kinder und Jugendliche waren eingeladen und wie in den letzten Jahren nahmen täglich ca. dreißig TeilnehmerInnen das Angebot der Stadtjugendpflege dankbar an und hatten viel Spaß zusammen.

Eine gelungene Aktion

Die Klassengemeinschaft stärken und eine gemeinsame Abenteuer-Tour unternehmen?
Eine tolle Idee, welche die Klasse 8b der Markgrafenschule in Weil am Rhein gerne umsetzen wollte. Aber eine solche Veranstaltung kostet viel Geld und da stellt sich schnell die Frage: Woher nehmen?
Doch die Klasse 8b wollte den Wunsch verwirklichen und auch etwas dafür tun. Gemeinsam mit Ihrer Klassenlehrerin Frau Bussohn-Degel und Frau Bonaventura von der Fördergesellschaft der Handwerkskammer Freiburg klärten sie Fragen wie Versicherung und Schirmherrschaft. Dann beschlossen sie, sich für einen vorher vereinbarten Lohn bei Weiler Unternehmern an zwei Tagen als Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen.
Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein wollte diese Idee unterstützen und Arbeit im Wohnungsbestand gab es auch genug.
So kam es, dass die Achtklässler Marco Compagnino, Fabian Essert, Nils Mischke und Giuseppe La Rocca am 22. und 23.06. zu „WoGe-Mitarbeitern" wurden.
Ihre Aufgabe war es, alle Sitzgelegenheiten auf der Dachterrasse der Blauenstraße 1 / Hauptstraße 400 zu renovieren. Das heißt, die Sitzflächen aus Holz mussten gereinigt, geschliffen, lackiert und wieder montiert werden. Für diese Arbeiten wurde natürlich auch das entsprechende Material wie Schleifpapier, Spachtel, Pinsel, Rollen sowie die richtige Farbe benötigt. Ein Anruf bei der Malerfirma Fleischer aus Weil am Rhein genügte und Herr Fleischer war vor Ort und machte sich selbst ein Bild, was alles benötigt wird. Am nächsten Tag wurde das komplette Sortiment angeliefert. Da Herr Fleischer die Idee der Klasse ebenso unterstützen wollte, wurde das gesamte Material von ihm gesponsert.
Dann gingen alle vier Schüler pünktlich und zuverlässig an die Arbeit und bewiesen, dass es Ihnen Ernst war mit ihrer Idee.

Das Handwerker-Team

...bei der Arbeit

Am 23.06.2006 strahlten die Sitzflächen der Bänke und Hocker auf der Terrasse in leuchtendem Rot und verhelfen dieser Fläche nun zu einer ganz besonderen Ausstrahlung. Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein sagt auf diesem Weg Danke an die Klasse 8b und wünscht einen schönen gemeinsamen Ausflug.

Hocker Dachterrasse vorher

Hocker Dachterrasse nacher

Straßen in Weil am Rhein

In den nächsten WOGE aktuell-Ausgaben werden wir Ihnen die Hintergründe verschiedener Straßennamen in Weil am Rhein erläutern.
Zunächst beschäftigte uns die Frage:

Wer war Robert Koch?

Portrait Robert Koch

Die Robert-Koch-Straße in Weil am Rhein

Robert Koch wurde am 11.12.1843 in Clausthal/Harz geboren. Er begann sein Studium im Jahre 1862.
Während der Studienzeit wurden der Anatom Jacob Henle, der Physiologe Georg Meissner und der Kliniker Karl Hasse zu seinen prägenden Lehrern. 1866 schloß er das Medizinstudium mit der Promotion ab.
1870/71 nahm er am Deutsch-Französischen Krieg teil. Daraus zurückgekehrt, legte er 1872 das Physikatsexamen ab und wurde im gleichen Jahr zum Kreisphysikus des Kreises Bomst mit Praxis in Wollstein /Schlesien.
In seiner Mietwohnung richtete er ein Labor ein und wandte seine Aufmerksamkeit dem Milzbrand zu. Er konnte nicht nur die Ursachen der Seuche aufklären, sondern auch der durch die Seuche auftretenden verheerenden Viehverluste:
Sporen des Erregers von auf den Weiden verendeten Tieren konnten hier jahrelang überleben, bis sie von den grasenden Tieren aufgenommen wurden. Koch bediente sich schon damals den noch relativ jungen Techniken der Mikroskopie, der mikroskopischen Färbetechnik und der Mikrofotografie. Hinsichtlich der Techniken der Bakterienkultur erfand er das Beobachtungsverfahren im „hängenden Tropfen" mittels eines hohlgeschliffenen Objektträgers. Koch publizierte die Ergebnisse seiner Milzbrandforschungen am 27. Mai 1876 unter dem Titel „Die Ätiologie der Milzbrand-Krankheit".
In das Jahr 1882 fiel Kochs Entdeckung des Tuberkulose-Erregers. Ein Jahr später wurde er als Leiter der deutschen Cholera-Kommission nach Alexandria und Kalkutta entsandt. Als Ergebnis dieser Expedition konnte er noch im gleichen Jahr den Cholera-Erreger identifizieren.
1885 wurde er zum Professor der Hygiene an der Berliner Universität und zum Direktor des neugegründeten Instituts für Tropenkrankheiten ernannt. Hier beschäftigte er sich namentlich mit der Schaffung von Impfstoffen gegen Tuberkulose; Arbeiten an deren Ende die „Kochsche Lymphe" („Tuberkulin") stand. Das Präparat wurde 1890 anläßlich des Internationalen Medizinischen Kongresses in Berlin vorgestellt und begeistert aufgenommen. Es hat allerdings aufgrund seiner Nebenwirkungen die Erwartungen nicht erfüllt.
1891 gab er seine akademische Tätigkeit an der Berliner Universität auf und übernahm die Leitung eines für ihn gegründeten Instituts für Infektionskrankheiten. Hier arbeiteten er und seine Schüler u. a. über Tuberkulose, Cholera, Tollwut, Lepra, Malaria.
1896 konnte er in Südafrika, wohin er von der britischen Regierung gebeten worden war, ein Heilmittel gegen die dort wütende Rinderpest finden.

1904 trat Robert Koch in den Ruhestand, am 27. Mai 1910 starb er in Baden-Baden im Alter von 66 Jahren.

„Wir machen mit

…bei der Erhaltung des guten Erscheinungsbildes unseres Wohnhauses.“

Das wissen wir von einer Vielzahl der MieterInnen. Leider gibt es aber auch NachbarInnen, die sich um das Erscheinungsbild weniger kümmern. Es werden SAT-Schüsseln aufgehängt, Müll wild entsorgt oder alles mögliche auf dem Balkon gelagert, was man eigentlich dort nicht vermuten würde.

Das kann schnell dazu führen, dass erstens die Betriebskosten steigen (durch Aufräumaktionen) und zweitens zum Leidwesen aller Bewohner/Innen sich der „gute Ruf“ des Hauses verschlechtert. Davon hat keiner etwas.
Außer selbst konsequent mit gutem Beispiel vorangehen, ist es auch bei diesem Thema wichtig, dass die Nachbarschaft ihre Kontakte pflegt. Es nützt meistens überhaupt nichts, wenn „vermeintliche Verursacher“ der angesprochenen Ärgernissen „geschnitten“ und nicht mehr gegrüßt werden.
Besser ist es, in einem höflichen Gespräch auf die Folgen von solchem Verhalten hinzuweisen und am besten gleich Lösungen aufzuzeigen („Ich fahre einmal im Monat zum Recyclinghof, kann ich Ihnen etwas mitnehmen?“).

Auch die Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Weil am Rhein ist interessiert daran, dass Regeln im Wohngebiet eingehalten werden und das Erscheinungsbild positiv bleibt.
Bei Abschluss neuer Mietverhältnisse werden die neuen MieterInnen deshalb ausführlich auf die notwendigen Regeln hingewiesen, sowie auf die Folgen bei deren Missachtung. Ebenso werden die MitabeiterInnen bei Beschwerden aus der Nachbarschaft aktiv. Dabei gilt jedoch, je konkreter die Angaben die Sie bei Ihrer Beschwerde machen, desto effektiver kann sie bearbeitet werden.

◀ Unerwünschte Erscheinungsbilder

Spende AK Integration

Auch im letzten halben Jahr der Zusammenarbeit unterstützt die Städtische Wohnungsbaugsellschaft mbH Weil am Rhein den Arbeitskreis Integration mit einer Spende in Höhe von 150,-€ und bedankt sich auf diesem Wege für die hervorragende Arbeit, die in den vergangenen Jahren im Mieterzentrum in der Unterwerkstraße 26 geleistet wurde (siehe auch Bericht auf Seite 2).

Was kostet der Wohnungskauf? Vom Mieter zum Eigentümer!

	Beispiel: 4-Zimmer-Maissonnette-Wohnung Käufer: Ehepaar mit 2 Kindern		Beispiel: 3-Zimmer-Wohnung Käufer: Ehepaar mit 1 Kind		Beispiel: 2-Zimmer-Wohnung Käufer: Single oder Ehepaar	
	viel Eigenkapital	wenig Eigenkapital	viel Eigenkapital	wenig Eigenkapital	viel Eigenkapital	wenig Eigenkapital
Anschaffungs- und Herstellungskosten	EURO (€)	EURO (€)	EURO (€)	EURO (€)	EURO (€)	EURO (€)
• Kaufpreis der Wohnung	156.580,00	156.580,00	119.510,00	119.510,00	94.770,00	94.770,00
• Grunderwerbsteuer (3,5%) rd.	5.480,00	5.480,00	4.183,00	4.183,00	3.317,00	3.317,00
• Nebenkosten (Notar, Grundbuch, ca. 1,5%)	2.349,00	2.349,00	1.793,00	1.793,00	1.422,00	1.422,00
insgesamt	164.409,00	164.409,00	125.486,00	125.486,00	99.509,00	99.509,00
Finanzierungsplan	50.000,00	10.000,00	37.500,00	5.000,00	30.000,00	5.000,00
• Eigenkapital	114.409,00	154.409,00	87.986,00	120.486,00	69.509,00	94.509,00
• Fremdkapital	164.409,00	164.409,00	125.486,00	125.486,00	99.509,00	99.509,00
Lastenberechnung						
• Zins + Tilgung *)	8.009,00	10.809,00	6.159,00	8.434,00	4.886,00	6.616,00
• Hausgeld (Betriebskosten, Instandhaltungskostenrücklage, Kosten des Verwalters	1.860,00	1.860,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00
• Eigenheimzulage	-2.812,00	-2.812,00	-2.045,00	-2.045,00	-1.278,00	-1.278,00
ergibt eine jährliche Belastung	7.057,00	9.857,00	5.614,00	7.889,00	5.088,00	6.838,00
Monatliche Belastung **)	**588,00**	**821,00**	**468,00**	**657,00**	**424,00**	**570,00**

*) Darlehen mit 100% Auszahlung, Zinsfestschreibung für 10 Jahre, Zinssatz ca. 6%, Tilgung 1%

**) hierzu kommen noch die individuellen Kosten wie Wohnungsstrom

Vergleichen Sie die monatliche Belastung mit Ihrer jetzigen Miete einschließlich Heiz- und Betriebskosten-vorauszahlungen. In vielen Fällen lohnt sich ein Wohnungskauf. Wir beraten Sie gerne.

Vorschau 01/07

- Weihnachtsfeier
- Straßen in Weil am Rhein
- 3. Auflage des Kinder- und Seniorentags Miteinander

Im Notfall ist der Hausmeister für Sie da!

Wir wollen Ihnen im Notfall auch am Wochenende oder nach Feierabend helfen können.

HAUSMEISTER-NOTRUFTELEFON
(01 72) 6 53 95 86

Der Notfalldienst ist ein weiterer Teil unseres Rundum-Service für unsere MieterInnen. Sollten Sie also nach Feierabend, am Wochenende oder an Feiertagen ein technisches Problem haben, so rufen Sie bitte unser Notruftelefon an.
Damit erreichen Sie immer einen unserer Hausmeister, der dann bei der Lösung des Problems behilflich sein wird.

Impressum

Herausgeber
Städt.
Wohnungsbaugesellschaft mbH
Weil am Rhein
Hauptstr. 400
79576 Weil am Rhein
Tel. 0 76 21 / 97 95-0
Fax 0 76 21 / 7 25 19

Verantwortlich
Herr Wilhelm Brand,
Geschäftsführer

Redaktion
Herr Volker Hentschel

Erscheinungsweise
Halbjährig

Auflage
1500

Layout und Druck
GRAFIKHIRSCH, Lörrach